



„Heizkosten einsparen“ – kurz berichtet vom Klimastammtisch am 05. November

Am 05. November lud der Klimastammtisch zur Veranstaltung „Heizkosten einsparen“ in die Räumlichkeiten der katholischen Pfarrscheune ein.

Eine kurze Einleitung machte deutlich, warum es für unser Klima (auch für unseren Geldbeutel) wichtig ist, Heizenergie einzusparen. Angefangen bei unseren viel zu hohen Ressourcenverbrauch (bereits im Mai des Jahres aufgebraucht), unseren ökologischen Fußabdruck, den Auswirkungen des Klimawandels (Dürre, Naturkatastrophen etc.) bis hin zur Gasknappheit durch den schrecklichen Krieg in der Ukraine.

Nach einem lustigen Quiz, bei dem alle ihr Wissen testen konnten ging es gleich in den regen Austausch, wie man selbst Heizenergie einsparen kann:

- mit einfachen, oft kostenlosen Methoden
- mit geringinvestiven Methoden
- mit kostenintensiven Methoden

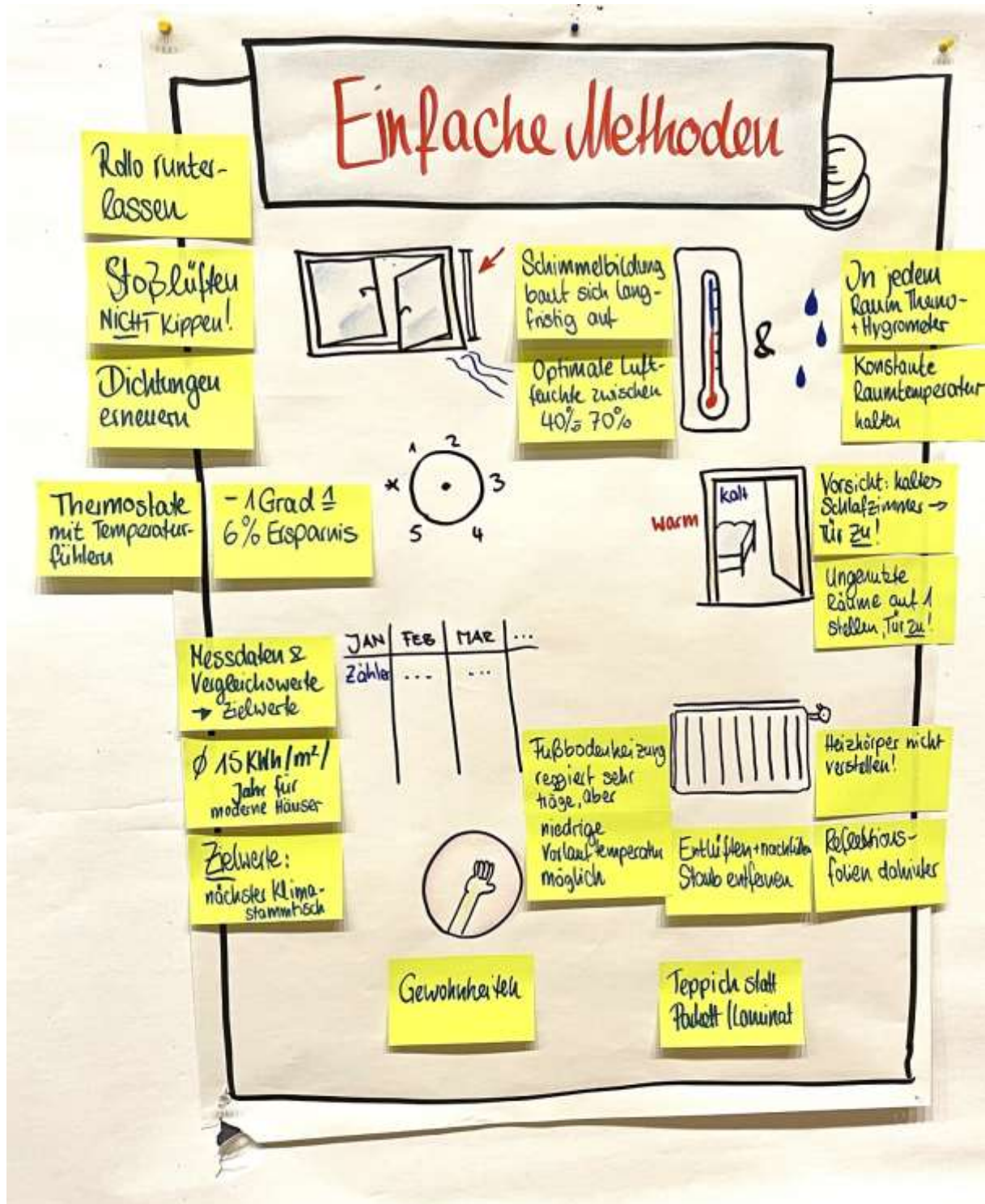
Munter wurden die Ideen diskutiert und auf den Stellwänden festgehalten (siehe Bilder). Die Vorschläge sind vor allem Anregung, die eigenen Möglichkeiten auszuloten.

Auf den nächsten Bildern sind die Ergebnisse des Austauschs zu finden und danach ein paar Erläuterungen in Textform.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung

Klimastammtisch.neunkirchen@s-hvc.de

Methoden, die (fast) nix kosten, aber viel bringen



- Thermometer/ Hygrometer nutzen (Luftfeuchtigkeit zwischen 40% und 70%)
- Temperatur anpassen – jedes Grad zählt (Ein Grad weniger spart 6%)

Empfohlene Temperaturen:

Bad:	22 - 23 Grad
WC:	18 Grad
Wohnzimmer:	20 - 22 Grad
Schlafzimmer:	15 - 18 Grad
Arbeitszimmer:	20 Grad
Küche:	18 Grad
Flur:	17 Grad

Räume nicht unter 15 Grad fallen lassen, weil sonst zu viel Energie benötigt wird, um Räume wieder aufzuheizen, zudem steigt die Gefahr von Schimmelbildung

- Heizkörper nicht zustellen, Freiraum lassen.
- Heizkörper reinigen (Staub zwischen Lamellen) und regelm. entlüften
- Smarte Thermostate helfen die Raumtemperatur konstant zu halten und an die eignen Bedürfnisse anzupassen
- Heizungsanlage richtig einstellen (lassen), hydraulischer Abgleich
- Energieverbrauch regelmäßig erfassen (z.B. monatlich).

So kann man einen genaueren Überblick über den eigenen Verbrauch gewinnen und ggf. gegensteuern. Interessant sind dann auch Zielwerte, die auch erreicht werden sollen/ können (Thema des nächsten Klimastammtisches), moderne Häuser derzeit ca. 15 kWh/a pro Quadratmeter.

- Energieverlust eliminieren (Dichtungen bei Fenster und Türen, Rollos wirken auf Isolierend – z.B. am Abend)

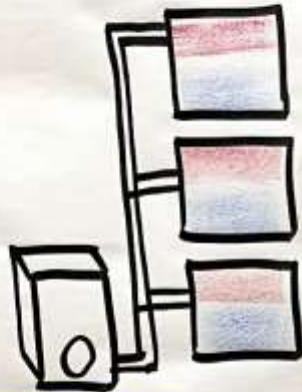
Wenn wir unsere Fenster und Türen abdichten, sparen wir Energie zu Hause und schonen unseren Geldbeutel. Elastische Dichtungsbänder für Türunterkanten sowie bewegliche Dichtprofile und Bürstendichtungen kosten wenig – und bringen viel! Besonders lohnen sich solche Abdichtungen bei Türen zu unbeheizten Räumen des Hauses, wie zum Beispiel zum Keller oder zum Dachboden. Aber auch an der Wohnungstür zum kalten Treppenhaus.

Übrigens: Rollos, Vorhänge und Jalousien halten nicht nur im Sommer die Hitze draußen – im Herbst und Winter können sie die Kälte aussperren. Das spart Heiz- und Kühlkosten.

- Teppiche sorgen für Wärmeisolierung von unten
- Verhalten (z.B. Türen immer schließen, Stoß lüften statt Fenster kippen)
So lüften wir effizient: Heizung kurz ausschalten, Fenster weit öffnen, Innentüren ebenfalls aufmachen – und so einmal ordentlich für fünf bis zehn Minuten durch- und im Idealfall mit geöffneten Türen querlüften. Ineffizient lüften wir hingegen, wenn wir Fenster den ganzen Tag gekippt lassen. Dann kühlen auch die Möbel aus, entsprechend braucht unsere Heizung abends mehr Energie. Gekippte Fenster sorgen nur fürs Auskühlen von Räumen, nicht für Frischluft.

Methoden, mit geringen Invest (bis ca. 2000€)

Geringinvestive Methoden



Der hydraulische Abgleich

Ziel: oben heiß, unten kälter

1 od. 2 Rohrleitung
Ladefähig, aber geht

Nutzen: niedrige
Zirkulationstemperatur
für Kondensations-
wärme $\approx 10\%$

Kosten: ca 1500-
(ungeleiteter
Auftrag! ⚡)



Heizungs-
regulierung ⚡!

Häufig:
Werkseinstellung
- selbst sperren
- erlösen lassen

Zentrale
Warmwasser-
bereitung
→ hohe Verluste

Besser:
dezentral
Vorsicht vor Legionellen

Zeitsteuerung
Zirkulationspumpe
ein - aus



Kellerdecke dämmen
abhängig von
Deckenhöhe
Wenn Platz ist
>10cm

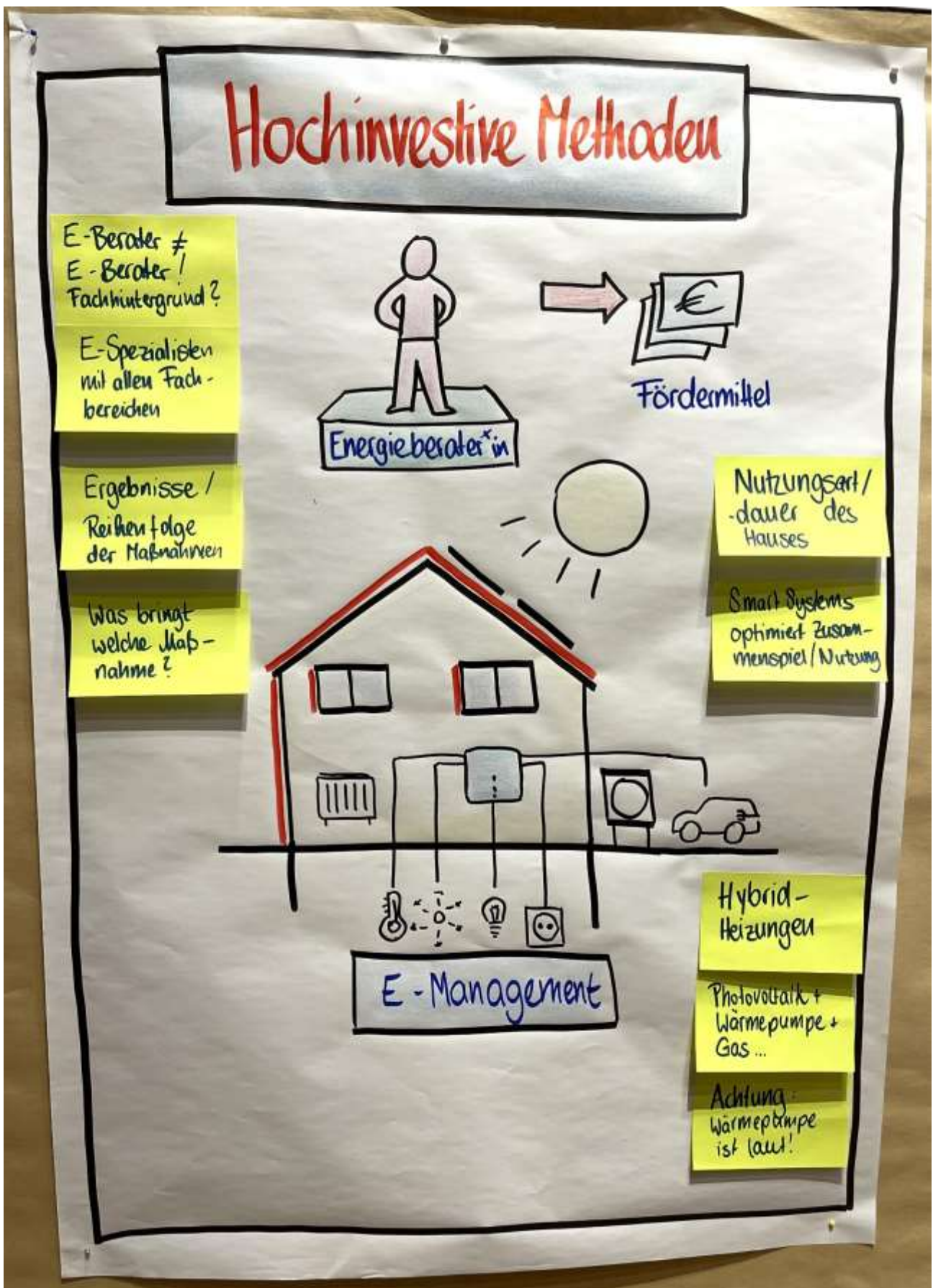
Heizkreispumpe,
Armaturen
dämmen



Reflexionsfolien
hinter Heizkörper

- **Hydraulischer Abgleich:**
 Kurz erklärt: „„Ein hydraulischer Abgleich **sorgt dafür, dass durch alle Heizkörper die richtige Wassermenge fließen kann**. Das Wasser im Heizungssystem sucht grundsätzlich den Weg mit dem geringsten Widerstand. Das heißt: Wasser fließt eher durch kurze und dicke statt durch lange und dünne Heizungsrohre.“
 Nutzen: niedrige Rücklauftemperatur für Kondensationswärme entspricht 10%
 Kleiner Test: Der Heizkörper sollte oben warm und unten kühl sein, andernfalls ist ein hydraulischer Abgleich notwendig
 Kosten ca. 1500€, allerdings ein unliebsamer Auftrag für Heizungsbauer
 Hydraulischer Abgleich auch bei 1-Rohr-Heizsystemen möglich
- **Warmwasseraufbereitung**
 Zentrale Aufbereitung (oft üblich) ist teuer und mit hohen Verlusten, dezentrale Aufbereitung ist effizienter, man muss aber den Schutz vor Legionellen-Bildung unbedingt beachten. Alternative ist eine sog. Frischwasserstation
- **Kellerdecke dämmen**
 Meist mit wenig Aufwand, lassen sich Kellerdecke oft gut dämmen, solange es Raumhöhe auch zulässt, 10cm Dämmung sind sinnvoll
- **Heizkreispumpen, Heizleitungen, Armaturen dämmen**
- **Reflexionsfolien für die Heizkörper**
 Mit diesen Folien wird die Wärmestrahlung in den Raum zurück reflektiert
- **Heizungsregelung!**
 Ca. 90% der Heizanlagen sind nicht richtig, d.h. bedarfsgerecht eingestellt. In der Regel sind diese immer nur auf Werkeinstellung und bleiben dort meist auch. Dabei lässt sich über die richtige Einstellung deutlich Heizenergie einsparen. Diese Einstellungen sind meist nicht selbsterklärend und man muss schon etwas Zeit investieren, um die Einstellungen richtig vornehmen zu können. Wer sich das nicht zutraut, sollte sich vom Heizungsbauer die Steuern einfach erklären lassen

Methoden mit einem hohen finanziellen Aufwand



Hier geht es um sehr umfassende Maßnahmen wie z.B. die Fassadendämmung, Dämmung des Daches, Einbau einer Photovoltaikanlage, Einbau neuer Fenster/ Türen oder Einbau einer Wärmepumpe.

Diese Maßnahmen sind in der Regel mit höherem Invest verbunden und hierzu braucht es die Hilfe von Energieberater:innen, Voraussetzung, um auch Fördermittel zu erhalten. Energieberater:innen sind aber leider nicht gleich Energieberater:innen, oftmals ist der Fachhintergrund ganz maßgeblich für die gewährte Beratung. Klarer definiert wird zukünftig der/die Energiespezialist:in sein.

Jedes Haus hat seine individuellen Gegebenheiten und genauso individuell sind dann auch die Maßnahmen. In diesen Beratungen kann geklärt werden, welche Maßnahmen und in welcher Reihenfolge sinnvoll sind und nicht zu letzt, was sie auch bringen.

Hybridheizungen

Oft macht es gar keinen Sinn, eine noch voll funktionsfähige Heizungsanlage auszutauschen. Hier bieten sich aber Möglichkeiten, diese Heizsysteme zu ergänzen wie z.B. Warmwasserversorgung über Solarthermie oder auch die Ergänzung der Heizungsanlage mit einer Wärmepumpe.

Leider zeigt sich, dass derzeit sowohl die Beschaffung von Material aber versierte Handwerker sehr schwer ist und mit langen Wartezeiten versehen.

Hier wollen wir ermutigen, sich dennoch auf den Weg zu machen und sich zumindest einmal beraten zu lassen.

Energieberater:innen gibt es zu finden beim Verbraucherschutz oder auch beim Bundsamt für Wirtschaft

Fazit:

Heizenergie einzusparen ist auf vielen Ebenen möglich und auch notwendig. Wir können selbst viel beitragen, sowohl um unseren Geldbeutel zu schonen, aber vor allem maßgeblich zum Klimaschutz beizutragen.

Mit Ausnahme der geringinvestiven Methoden braucht man schon etwas Zeit, um sich in diese oft komplexe Materie einzuarbeiten, manchmal auch mühsam.

Hier kommt der Klimastammtisch ins Spiel.

Ein Ort, bei dem sich Menschen zur Thematik austauschen können, Wissen teilen, sich unterstützen und vielleicht auch die eine oder andere Empfehlung teilen.

Wir freuen uns auf den nächsten Klimastammtisch und laden ganz herzlich dazu ein am 6. Dezember um 19.30 Uhr in der Bergstraße 15, Neunkirchen